

# Erfahrungsbericht: Auslandsstudium in Uppsala, Schweden

## Sveriges lantbruksuniversitet (SLU)

Studiengang: Environmental Science

September 2012 – Juli 2013

Vorbereitung: 2011 begann ich den Studiengang „Environmental Science“ an der Universität Hohenheim. Da es sich dabei um einen internationalen Doppel-Master-Studiengang handelt, war ein Auslandsaufenthalt im zweiten Studienjahr (2012/13) bereits vorgesehen. Ich entschied mich, an die Schwedische Universität für Agrarwissenschaften (SLU) in Uppsala zu gehen, da ich bereits viel Gutes von der Uni und dem Land gehört hatte. Aufgrund der Kooperation der Partner-Unis des Studienprogramms war die Organisation des Auslandsaufenthaltes recht einfach, aber etwas Vorausplanung ist natürlich immer nötig und es ist gut, sich vorher über die gewünschten Kurse zu informieren, da man für einige bestimmte Voraussetzungen erfüllen muss. Etwa ein halbes Jahr vorher musste man sich dann durch Ausfüllen des Bewerbungsformulars für die verschiedenen Kurse einschreiben. Hier kann man auch gleich angeben, ob eine Unterkunft gewünscht wird. Schließlich kann man sich einfach mittels eines Online-Formulars um den ERASMUS Mobilitätszuschuss bewerben.

Anreise: Zum Beispiel mit dem Zug – dauert zwar etwas länger, ist aber umweltfreundlicher und und man sieht mehr. Zudem gibt es keine Gepäck-Begrenzung und wenn man früh bucht, kann man sehr günstige Europa-Spezial-Tickets bekommen.

Unterkunft: Wie oben bereits erwähnt, kann man bei seiner Bewerbung angeben, ob man eine Unterkunft zugeteilt bekommen möchte. Dabei hat man leider keine Wahl, in welchem Wohnheim. Ich habe während meines Studiums in Uppsala in „Flogsta“ gewohnt. Hier leben immer 12 Studenten in einem Korridor – meist 4-5 Internationale und ansonsten Schweden. Man teilt sich die Küche, hat aber ein privates Badezimmer. Die Zimmer sind sehr geräumig und möbliert. Auch sonst findet man alles was braucht: Waschmaschinen, Trockner, Supermarkt, Bar, Partys,... In die Stadt sind es allerdings ca. 15 Minuten mit dem Rad, zur Uni fast eine halbe Stunde. Die Miete war mit über 3400 SEK sehr teuer, aber die Mietpreise in Uppsala sind allgemein recht hoch.

Studium: Viele der Vorlesungen auf Master-Level werden auf Englisch angeboten, jedoch muss man sich vorher informieren, ob man alle Voraussetzungen erfüllt und gegebenenfalls vorher an der Heimathochschule noch entsprechende Kurse belegen. Die Kurse werden alle als Blockkurse gehalten, wobei es je Semester 2 Blöcke gibt. In der Regel hat man 1 – 2 Kurse gleichzeitig (5 – 15 ECTS) und direkt im Anschluss an den Kurs eine Abschlussklausur. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Kurse alle recht klein sind und man dadurch sehr guten Kontakt zu den Mitstudenten und den Lehrenden bekommt.

Alltag und Freizeit: Ein Fahrrad ist in Uppsala eigentlich unerlässlich. Hier fährt jeder, bei jedem Wetter mit dem Rad! Die Fahrradwege sind sehr gut ausgebaut und trotz des guten öffentlichen Verkehrsnetzes ist man mit dem Fahrrad innerhalb der Stadt meist schneller unterwegs. Will man mal weg von Uppsala, gibt es hierzu auch zahlreiche Möglichkeiten. Nach Stockholm sind es nur ca. 45 Minuten mit dem Zug. Auch sonst kann man viele Orte mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Am Besten ist es, den Zug so früh wie möglich zu buchen, da die Tickets immer teurer werden. Verreist man spontan, lohnt es sich aber oft auch nach Last-Minute-Tickets („sista minuten“) zu schauen. Swebus und bus4you fahren meist etwas günstiger, aber langsamer zu den verschiedenen Städten.

Vom Zentrum von Uppsala sind es nur wenige Kilometer zum Mälaren-See. Ein Ausflug dorthin kann ich nur empfehlen! Im Sommer kann man hier schwimmen, windsurfen, Kanu fahren, usw. Im Winter unbedingt Schlittschuhlaufen (Långfärdsskridskor) gehen! Wenn man keine eigenen

Schlittschuhe hat, kann man z.B. auch nach Fjällnora fahren, wo es auch einen Verleih-Service und immer bestens gespurte Eisbahnen auf einem See gibt.

Das Nachtleben findet in Uppsala hauptsächlich in den verschiedenen „Nations“ statt. Um daran teilnehmen zu können, muss man Mitglied bei einer Nation werden. Dazu braucht man nur eine Studienbescheinigung und muss den Semesterbeitrag von ca. 280 SEK bezahlen. Es findet sich aber eigentlich auch immer irgendeine Wohnheimparty oder im Sommer zahlreiche Grillpartys.

Fazit: Wer gerne in einer kleineren Stadt lebt und viel Natur mit Wäldern und Seen um sich hat, ist in Uppsala richtig. Mir hat das Jahr in Schweden sehr gut gefallen und ich kann nur empfehlen, länger als ein Semester ins Ausland zu gehen, da man so sowohl den (durchaus kalten und dunklen, aber hoffentlich schneereichen Winter) als auch den Sommer erleben kann und die Zeit sowieso immer viel zu schnell vergeht.